

Poppe Folkerts schwärmt von Paris und Mode

TEIL 5 Die Zeit in der französischen Hauptstadt wirkt sehr anregend auf seine Kunst – Er gewinnt prägende Eindrücke

Der Insulaner, See- und Landschaftsmaler, studiert die großen französischen Impressionisten und malt eifrig im Pariser Licht.

VON KARL WELBERS

NORDERNEY – Die Akademie Julian liegt auf dem Montmartre. Die von Folkerts auserwählte Lehranstalt, die Académie Julian, war eine der angesehensten Kunstakademien in Paris. Sie lag in der Nummer 27 der Galerie Montmartre (heute: Passage des Panoramas) im Zweiten Arrondissement. Hier nimmt Poppe Folkerts unmittelbar nach der Ankunft in Paris das Studium auf.

Folkerts verspürt Freiheit

Während seines Studiums an dieser renommierten Akademie, die 1868 von dem Maler Rodolphe Julian (1839 bis 1907) gegründet worden war, begegnet er zahlreichen jüngeren und älteren Kollegen; er lernt von und mit ihnen. Er verspürt auch eine große Freiheit und stellt erstaunt fest: „... man kann gekleidet gehen wie man will und auch draußen malen so viel und wo man will“.

Namhafte Studenten

Die Akademie Julian war die bekannteste unter den Kunstakademien in Paris im ausgehenden 19. Jahrhundert; sie galt deshalb vor allem außerhalb Frankreichs als Inbegriff für die Pariser Kunstausbildung. Zu den namhaftesten Studenten und Lehrern gehörten Ernst Barlach, Lovis Corinth, Georg Kolbe, Käthe Kollwitz, Henri Matisse, Emil Nolde und Max Slevogt, ebenso wie der namentlich im Verzeichnis genannte Poppe Folkerts.

Malen im Pariser Licht

Folkerts studiert die großen französischen Impressionisten Edouard Manet, Claude Monet, Jean-Baptiste Corot und Jean-François Millet. Er malt eifrig in der Natur im eigenartigen Licht des Pariser Himmels. Er unternimmt Wanderungen in der Umgebung von Paris. Folkerts gibt Malunterricht, weil das Studium und das Leben in Paris seinen Preis haben. Er lernt interessante Menschen kennen und vor allem genießt er die besondere Atmosphäre der Weltstadt Paris: die Freiheit, die Leichtigkeit und die Lebensfreude der Franzosen und die der internationalen Künstlergemeinschaft.



Ein grauer Tag in Paris, 1909, Öl auf Leinwand, 65 x 54 Zentimeter.

POPPE-FOLKERTS-STIFTUNG

Neues Weltbild

Poppe Folkerts, der Inseleohn von Norderney, ist in Paris angekommen: Mir sagt Paris täglich mehr zu – es hat

ein rechtes Weltbild und meine Empfindung; „ich müßte es gesehen haben“, war die richtige. schwärmt er und empfiehlt Mimi: „Eine Reise nach Paris ist wirklich für Dich eine nicht zu verachtende Sache...“.

fig durch die von ihm so geliebten Studien am Ufer der Seine beeinflusst werden. Die Zeit in Paris wirkt sehr anregend auf seine Kunst; der Einfluss der französischen

Impressionisten macht sich bemerkbar. Die Zeit in Paris hat die Entwicklung des Künstlers stark geprägt.

Fortsetzung im nächsten Norderney Kurier

Auge für die Mode

Neben den eifrigen Studien hat Poppe Folkerts jedoch auch ein Auge für die Mode. Er möchte sie – schreibt er Mimi – mal einen Abend oder Nachmittag durch die Rue de Rivoli führen: „...Du würdest aus dem Staunen nicht herauskommen. Ich weiß, daß Du einen Blick für die Feinheiten des Schnittes hast – aber Pariser Moden wirken dann gut, wenn eine rassige Französin mit ihren vollen Formen sie trägt. Kann ich Dir sagen, die zeigen etwas her...“.

Pariser Werke

An der Akademie Julian erhält er bei einem Wettbewerb den ersten Preis. Es entstehen seine Pariser Werke, die häu-

KARL WELBERS



Der Autor Karl Welbers wurde 1940 in Kalkar am Niederrhein geboren. 1964 Diplom-Verwaltungswirt (FH). 1971 Kommunal-Diplom der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Köln. 1966 - 1976 Großgemeinde Rodenkirchen bei Köln am Rhein – Leiter der Hauptabteilung und gleichzeitig Referent

für Öffentlichkeitsarbeit und Pressewesen. 1976-1994 Stadtdirektor des Nordseeheilbades Norderney. 1995-1997 Studium Universität Oldenburg, Geschichte, Politikwissenschaft, Niederlandistik 1995 – heute Mitarbeit in sozialen Einrichtungen, unter anderem Verwaltungsrat Behindertenhilfe Norden Seit 2010 Vorsitzender der Fördergemeinschaft Poppe-Folkerts-Museum Norderney e.V.



Ein Atelier in der Akademie Julian.

PRIVATFOTO

Kurz-Biografie



Poppe Folkerts geboren am 9. April 1875 als zweitältester Sohn des Bau-meisters Folkert Janssen Folkerts und seiner Ehefrau Johanna Reemtdina geb. Meyer auf Norderney.

1897 Studienbeginn in der Meisterklasse bei Prof. Carl Saltzmann an der Berliner Kunstakademie. Danach an denen von Königsberg, Düsseldorf und Paris. Ausstellungen in Berlin, Kiel, Düsseldorf, Paris und Ostfriesland. Studienfahrten auf kaiserlichen Segelschiffen von Petersburg nach Norwegen, England über Malta bis Jerusalem und Konstantinopel.

1911 Kauf des Grundstücks am Südwesthörn von Norderney, auf dem 1913 das Turm-Atelier mit Wohnhaus – von den Norderneyern liebevoll „Malerturm“ genannt – entsteht. Im November 1940 wird der „Malerturm“ aus kriegsbedingten

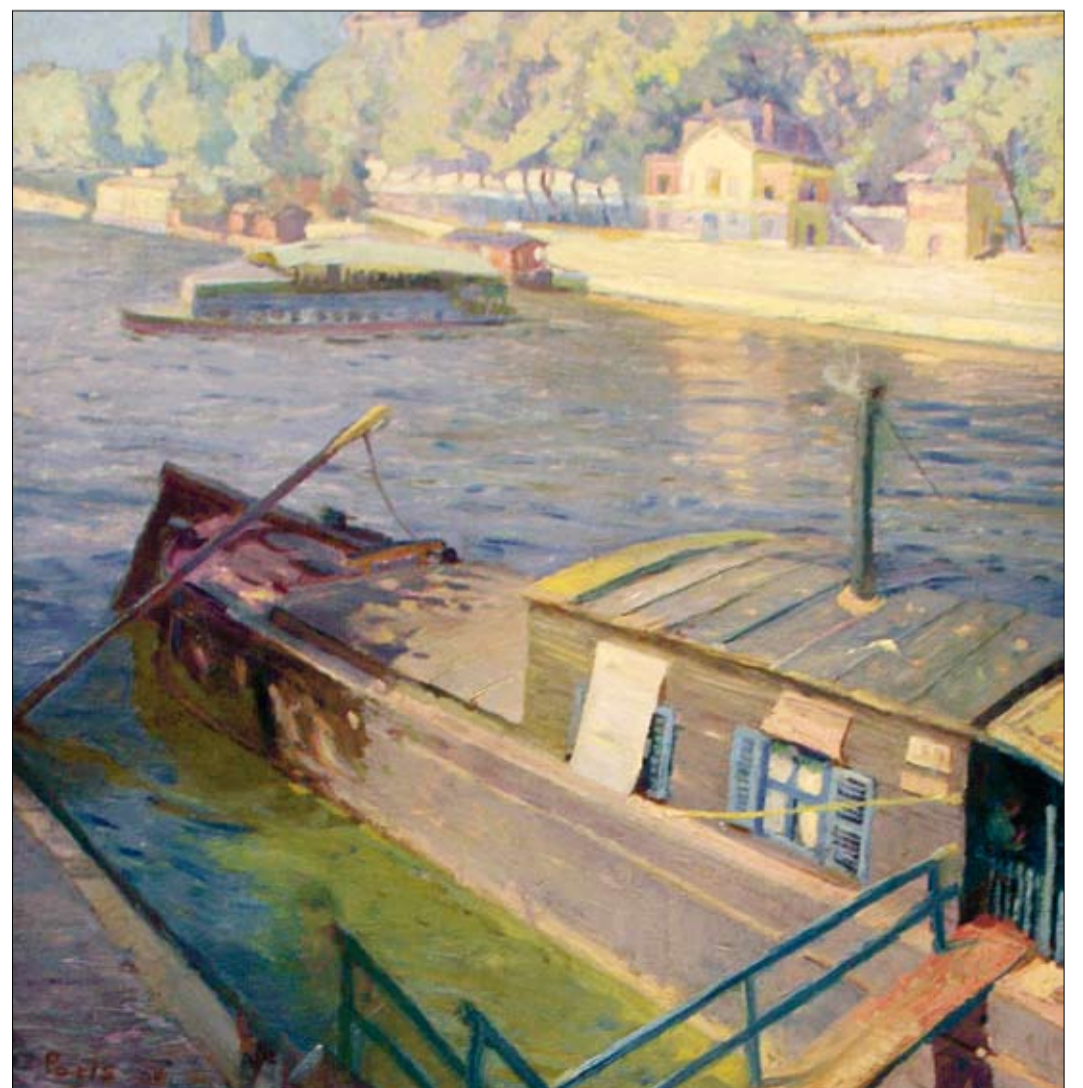
Gründen bis auf das Erdgeschoss abgetragen.

1917 heiratet Poppe Folkerts auf Juist die Kapitänstochter Frida Wilken aus Westeraccumersiel; zwischen 1919 und 1930 werden die vier Kinder (Hanna, Frauke, Almut und Heiko) geboren.

1925 Gründer und jahrelang Vorsitzender des Norderneyer Seglervereins; Mitbegründer des Heimatvereins; er entwirft die Flagge und das Wappen seiner Heimatinsel Norderney.

In den folgenden Jahren unternimmt er – oftmals mit der gesamten Familie – zahlreiche Segeltörns im Norden Deutschlands, durch Holland, Belgien und den Rhein aufwärts. Er nimmt an namhaften Kunstausstellungen in Nordwestdeutschland teil und engagiert sich in den friesischen Kunst- und Kulturvereinen. 1949 im Herbst entstehen seine letzten Bilder in Rodenkirchen bei Köln am Rhein.

Am 31. Dezember 1949 stirbt Poppe Folkerts im 75. Lebensjahr am frühen Silvestermorgen und tritt am 4. Januar 1950 seine letzte Fahrt in See an. In Begleitung der Norderneyer Fischerflotte wird er vom Seenotrettungsboot „Norderney“ feierlich dem Meer übergeben.



Wohnschiff am Ufer der Seine, Paris sonnig, 1909, Öl auf Leinwand, 61 x 50 Zentimeter.

POPPE-FOLKERTS-STIFTUNG